

Geschützte Pflanzen in Graubünden

Region Oberengadin



Ein Grossteil der Bündner Vorkommen
des Himmelsherolds liegt im Oberengadin.



Amt für Natur und Umwelt
Uffizi per la natura e l'ambiente
Ufficio per la natura e l'ambiente





Inhaltsverzeichnis

Geschützte Arten	2
Zum Merkblatt	2
Die Pflanzenwelt in der Region Oberengadin	3
Weitere schutzbedürftige Pflanzen	3
Lebensräume	4
Ufer, Feuchtgebiete	5
Fels, Schutt, Geröll	6
Wiesen, Weiden	7
Gebüsche, Hochstaudenfluren, Krautsäume	8
Wälder	9
Artporträts	10
Index	94
Weitere Informationen	97
Kontakt	97
Impressum	97





Geschützte Arten

Zahlreiche Pflanzenarten sind bundesrechtlich oder kantonal geschützt.

Es handelt sich um Pflanzen, die nicht unbedingt selten, aber durch übermässiges Sammeln bedroht sind, zum Beispiel attraktive Arten, Heilpflanzen oder Arten, die nur an einem bestimmten Ort vorkommen.

Geschützte Arten dürfen nicht geplückt, ausgegraben, ausgerissen, weggeführt, angeboten, verkauft, gekauft oder vernichtet werden.

Zum Merkblatt

Das Merkblatt stellt die in der Region Oberengadin geschützten Arten kurz in Bild und Wort vor. Da der Lebensraum entscheidend dafür ist, Pflanzen zu erkennen und gezielt zu schützen, sind auch die wichtigsten Lebensräume der Region kurz beschrieben.

Das Merkblatt richtet sich vor allem an

- ★ **Gemeinden**
- ★ **Naturpärke**
- ★ **Tourismusorganisationen**
- ★ **Schülerinnen und Schüler**
- ★ **pflanzeninteressierte Privatpersonen**





Die Pflanzenwelt im Oberengadin

Im Oberengadin befindet sich mit der Oberengadiner Seenlandschaft und Berninagruppe eine Landschaft von nationaler Bedeutung (BLN). Sie beherbergt eine artenreiche Alpenflora, grosse Gletschervorfelder, ausgedehnte Lärchen-Arvenwälder und zahlreiche Hoch- und Flachmoore von nationaler Bedeutung. Zudem schützen zwei Smaragd-Gebiete (God da Staz und Val Rosegg) europaweit besonders wertvoll Lebensräume.

Darüber hinaus finden sich wertvolle Trockenwiesen und -weiden sowie Reste einer Auenlandschaft entlang des Inns. All diese Lebensräume tragen zu einer hohen Pflanzenvielfalt bei.

Im Oberengadin gibt es rund 75 geschützte Pflanzenarten. Speziell für die Region sind zum Beispiel Nordischer Mannsschild (Artporträt S. 44), Himmelsherold (Artporträt S. 39), Wulfens Hauswurz (Artporträt S. 41) und Siebenstern (Artporträt S. 93).

Weitere schutzbedürftige Pflanzen

Neben den gesetzlich geschützten sind viele weitere Pflanzenarten schutzbedürftig. In der Region Oberengadin sind dies insbesondere folgende seltene und gefährdete Arten:

- Der **Steife Lauch** wächst auf Felsen und Trockenwiesen und ist v. a. in tiefen Lagen durch Nutzungsintensivierung gefährdet. Die seltene Art ist schweizweit nur aus dem Engadin, dem Domleschg und der Region Zermatt bekannt.





- Das seltene **Langblättrige Laichkraut** kommt in der Schweiz nur in wenigen Bergseen vor, darunter in der Region Silsersee.
- Die **Langblättrige Sternmiere** wächst an feuchten, grasigen Waldstellen. Als Überbleibsel der letzten Eiszeiten ist sie im gesamten Alpenraum selten. In der Schweiz kommt sie nur im Oberengadin vor.
- Der **Wurzelnde Sumpf-Hahnenfuss** ist eine sehr seltene Art in Graubünden. Ihr Bestand ist in der ganzen Schweiz rückläufig. Als Uferpflanze benötigt sie offene Böden in nur periodisch überschwemmten Flachwasserzonen von Stillgewässern.

Helfen Sie mit, die Natur zu erhalten – lassen Sie die Pflanzen wachsen.

Lebensräume

Pflanzen sind sesshafte Lebewesen, das heisst, sie können nicht aktiv ihren Standort wechseln, um sich günstigere Lebensbedingungen zu suchen. Deshalb sind sie meist an bestimmte Lebensräume gebunden und an die dortigen Nährstoff-, Wasser- oder Lichtverhältnisse angepasst. So wachsen in einem nährstoffarmen, feuchten Moor zum Beispiel ganz andere Pflanzen als auf einer trockenen, sonnigen Heide.

Der Lebensraum liefert oft wertvolle Hinweise darauf, welche Pflanzenarten dort vorkommen können und welche nicht. Entsprechend hilft er dabei, Arten zu erkennen und gezielt zu schützen. Deshalb werden im Folgenden die wichtigsten Lebensräume der Region kurz vorgestellt.



Ufer, Feuchtgebiete

Ufer und Feuchtgebiete beherbergen verschiedene Lebensräume, die alle vom Wasser geprägt sind. Neben den Uferzonen fliessender und stehender Gewässer gehören auch Moore und Feuchtwiesen dazu.

Uferlebensräume, z. B. Röhrichte, verbinden das Wasser mit dem Land. Im Oberengadin sind vor allem die Ufer des Silser- und Silvaplanersees sowie des Inns prägend. Ein Beispiel einer geschützten Uferpflanzen ist der Fieberklee (Artporträt S. 29).

Moore sind wassergesättigte und nährstoffarme Lebensräume mit hochspezialisierten Pflanzenarten. Man unterscheidet grob zwischen Flach- und Hochmooren. **Flachmoore** (oft auch Ried- oder Streuwiesen genannt) werden in der Regel durch Grund- oder Hangwasser gespeist. Sie liegen oft in Mulden- oder Hanglagen. Das Oberengadin weist zahlreiche Flachmoore von nationaler Bedeutung auf. Typische geschützte Pflanzen sind das Schmal- und das

Breitblättrige Wollgras (Artporträt S. 24 und S. 25) und verschiedene Orchideenarten, z. B. die Breitblättrige Fingerwurz (Artporträt S. 16).

Hochmoore beziehen ihr Wasser hauptsächlich aus Niederschlägen. Sie zeichnen sich insbesondere durch ihre typischen Torfmoose aus. Die abgestorbenen Moosteile bilden oft hoch aufgewölbte Torfschichten (daher der Name «Hochmoor»). Schweizweit sind Hochmoore sehr selten geworden. In den Gemeinden Celerina, St. Moritz und Silvaplana kommen noch einige grössere Flächen vor. Ein typischer Vertreter der Hochmoorpflanzen ist der Rundblättrige Sonnentau, eine fleischfressende Pflanze (Artporträt S. 22).

Feuchte Wiesen befinden sich oft im Übergangsbereich zwischen Mooren und trockenerem Gelände. Dabei kann der Lebensraum auch zeitweilig austrocknen. Die Gefleckte Fingerwurz (Artporträt S. 15) ist eine charakteristische Vertreterin solcher Wiesen.



Fels, Schutt, Geröll

Dieser Lebensraumbereich ist durch Gesteinsmaterial unterschiedlicher Beschaffenheit und das Fehlen einer Bodenschicht gekennzeichnet. Ausserdem ist er oft sehr starken täglichen Temperaturschwankungen ausgesetzt. Die Artenzusammensetzung dieser hochspezialisierten Pioniergevegetation hängt auch von der chemischen Zusammensetzung, der Bewegung des Gesteins sowie dessen Form und Grösse ab. Neben nacktem Felsen gehören Alluvionen (Schwemmebenen von Flüssen und Bächen), Moränen zurückweichender Gletscher und Steinschutt- und Geröllfluren zu diesem Lebensraumbereich.

Alluvionen, Moränen und Stein-schutt- und Geröllfluren bestehen überwiegend aus grobkörnigem, durchlässigem Sand, Kies oder Geröll. Überschwemmungen oder

Hangrutsche lagern dieses Gesteinsmaterial immer wieder um, sodass sich kaum Feinerde ansammelt und sich keine geschlossene Pflanzen-decke bilden kann. Im Oberengadin sind solche Standorte im Hochgebirge häufig. Ein typischer Vertreter auf kalkarmem Schutt oder Moränen ist z. B. der Alpen-Mannsschild (Artporträt S. 34).

Auf nacktem **Felsen**, wie er im Gebirge des Oberengadins häufig vorkommt, können nur sehr spezialisierte Flechten, Moose und Pilze wachsen. In den Ritzen und Spalten gelingt es aber auch einigen Blütenpflanzen, sich anzusiedeln, z. B. dem Himmelsherold (Artporträt S. 39).



Wiesen, Weiden

Ein beachtlicher Teil des Oberen-gadins ist von **Wiesen** und **Weiden** bedeckt. Im Talboden herrschen mit einigen Ausnahmen nährstoff- und ertragsreiche Wirtschaftswiesen vor. Weniger nährstoffreiche Wiesen unterhalb der Waldgrenze finden sich an den trockenen Südhängen, sie sind besonders artenreich und gelten als Hotspots der Biodiversität. Die hohe Biodiversität ist unseren Vorfahren und ihrer Bewirtschaftungsart (Fällen von Bäumen, extensive Beweidung ohne zusätzliche Düngung, partielle und nicht häufige Mahd) zu verdanken. Graslandarten, die ursprünglich an Felsen, in Auen, in alpinen Rasen, in Steppenrasen in Osteuropa, im Mittelmeergebiet oder in Trockenwäldern gediehen, wanderten ein und bildeten blütenreiche Wiesen und Weiden.

Zahlreiche Orchideen sowie die Einfache Mondraute (Artporträt S. 48) und die Lanzettliche Mondraute (Artporträt S. 47) sind typische geschützte Arten dieser Lebensräume. Darüber hinaus beherbergen sie auch eine Vielzahl von Tieren, insbesondere Vögel, Tagfalter, Heuschrecken und Wildbienen.

Auf den Wiesen und Weiden oberhalb der Baumgrenze wachsen von Natur aus keine Bäume. Diese so genannten alpinen Rasen zeichnen sich durch verschiedene geschützte Alpenpflanzen wie Edelweiss (Artporträt S. 57) oder Männertreu (Artporträt S. 59 und S. 60) aus.



Gebüsche, Hochstaudenfluren, Krautsäume

Unter **Gebüschen** versteht man Lebensräume mit Gehölzen, in denen die Bäume nicht dominieren, z. B. **Waldränder, Hecken und Feldgehölze**. Sie bilden besonders im intensiv genutzten Kulturland – im Verbund mit angrenzendem Grünland – ein wichtiges Lebensraummosaik. Aber auch die in höheren Lagen häufigen **Grünerlenbestände** und **Zwergstrauchheiden** zählen zu den Gebüschen. In letzteren lässt sich zum Beispiel gelegentlich die Grüne Hohlzunge, eine Orchideenart (Artporträt S. 51), finden.

Oft sind Gebüsche von vorgelagerten Streifen gesäumt, die meist aus krautigen Pflanzenarten bestehen. Diese

Krautsäume vertragen im Gegensatz zum Grünland keine regelmässige Mahd oder Beweidung. Es wächst dort beispielsweise das Männliche Knabenkraut (Artporträt S. 62).

Hochstaudenfluren bestehen aus hochwüchsigen krautigen Pflanzen mit meist grossen Blättern. Sie gedeihen vorwiegend auf nährstoffreichen, feuchten Böden, z. B. in **Fichtenwäldern, Grünerlengebüschen** oder **Lawinenrungen**. Der Hohe Rittersporn (Artporträt S. 73) ist ein typischer Vertreter der Hochstaudenfluren in den höheren Lagen des Oberengadins.



Wälder

Der **Wald** ist seit jeher eine wichtige Lebensgrundlage für den Menschen. Er schützt vor Lawinen und Steinschlag, liefert Bau- und Brennholz, speichert CO₂, ist Lebensraum für Pflanzen, Pilze und Tiere und bietet Erholung.

Die unteren Lagen des Oberengadins sind vielerorts bewaldet. Je nach Höhenlage, Bodenbeschaffenheit, Klima und Bewirtschaftung unterscheiden sich die Wälder stark in ihrem Aussehen und ihrer Artenzusammensetzung.

Entlang des Inns wachsen stellenweise Reste von **Laubwaldauen**. Mit zunehmender Höhe werden sie von **Fichtenwäldern** abgelöst. Charakteristisch für schattige, moosreiche Fichtenwälder sind z. B. die Korallenwurz (Artporträt S. 78) und die Moosorchis (Artporträt S. 85).

An die Fichtenwälder schliessen sich **Lärchen-Arvenwälder** an. Südlich von Bever fehlt die Fichtenwaldstufe und ausser den Auenwaldresten entlang der Gewässer wachsen nur Lärchen-Arvenwälder.



Die Artporträts

Die Artporträts erscheinen in folgender Reihenfolge: Sie sind zunächst nach dem Hauptlebensraum sortiert, also Feuchtgebiete, Felsen, Wiesen,

Gebüsche, Wälder. Innerhalb der Lebensräume sind sie alphabetisch nach dem wissenschaftlichen Namen geordnet.

Bild mit Bildautor

Name

Deutsch, Italienisch,
Wissenschaftlich

Lebensräume

Zuerst wird der Hauptlebensraum genannt. Danach folgen die weiteren Lebensräume. Die Balkenlänge gibt die Wichtigkeit an.

Pflanzenfamilie, Blütezeit, Grösse

Zusätzliche Informationen



Blutrote Fingerwurz
Orchidee sanguinea
Dactylorhiza cruenta

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie
Orchideengewächse

Blütezeit
Juni - Juli

Grösse
10 - 30 cm



Die Blutrote Fingerwurz ist die einzige Fingerwurz mit beidseitig gefleckten Blättern. In der Schweiz wächst sie vorwiegend in Graubünden und dort vor allem in kalkreichen Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenförderung



Verbreitungskarte

Die dunkel markierten Gemeinden zeigen, in welchen Gemeinden der behandelten Region die Pflanze vorkommt. Daten: InfoFlora (Stand Januar 2024).



Amt für Natur und Umwelt
Uffizi per la natura e l'ambiente
Ufficio per la natura e l'ambiente



Fingerwurzen

Die Arten der Fingerwurzen sind sich zum Teil sehr ähnlich und bastardieren auch miteinander. Sie sind Nektartäuschblumen, d. h. sie locken Bestäuber durch Farbe, Duft und Form der Blüten an, ohne Nektar anzubieten. Bei allen Arten lädt die Lippe (mittleres Blütenblatt) die Insekten ein, auf der weit geöffneten Blüte zu landen. Oft weisen ihnen Punkte oder Linien den Weg zum Sporn, wo sie den Nektar vermuten. Dringt ein Insekt dorthin vor, heften sich die Pollenpakete der Blüte durch einen ausgeklügelten Mechanismus an seinen Kopf oder Rücken. Dabei müssen Grösse der Blüten und Grösse der wichtigsten Bestäuberinsekten – bei den Fingerwurzen sind das oft bestimmte Hummeln – zueinander passen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Blutrote Fingerwurz Orchidee sanguigna *Dactylorhiza cruenta*

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

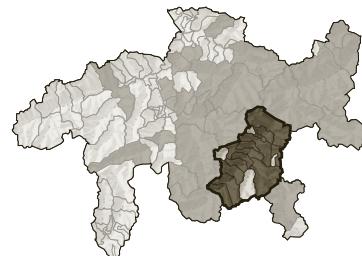
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

10 - 30 cm



Die Blutrote Fingerwurz ist die einzige Fingerwurzart mit beidseitig gefleckten Blättern. In der Schweiz wächst sie vorwiegend in Graubünden und dort vor allem in kalkreichen Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Josef Hartmann

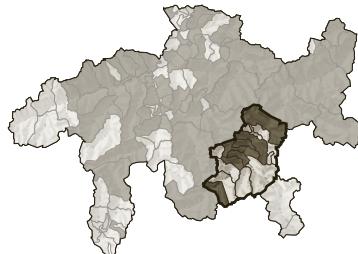
Fleischrote Fingerwurz **Orchidee palmata** ***Dactylorhiza incarnata***

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie
Orchideengewächse

Blütezeit
Mai – Juli

Grösse
20 – 60 cm



Charakteristisch für diese Fingerwurzart sind die steil aufgerichteten, meist ungefleckten Blätter. Sie wächst in feuchten Wiesen und kalkreichen Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Josef Hartmann

Lappländische Fingerwurz Orchide della Lapponia *Dactylorhiza lapponica*

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

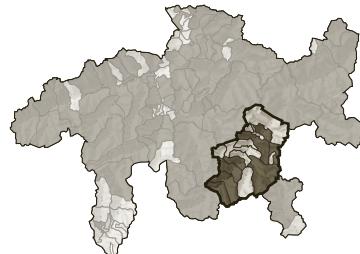
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

10 - 30 cm



Die Lappländische Fingerwurz zeichnet sich durch einen lockeren Blütenstand aus. Sie wurde erstmals in Lappland beschrieben, wo sie auch heute noch verbreitet vorkommt. In der Schweiz ist sie in Flach- und Hangmooren sowie an lehmigen Rutschhängen zu finden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Gefleckte Fingerwurz

Orchide macchiata

Dactylorhiza maculata

**Ufer,
Feuchtgebiete**

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

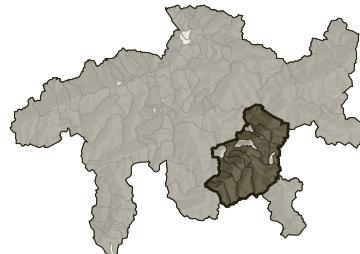
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - August

Grösse

20 - 60 cm



Die Gefleckte Fingerwurz ist durch lila oder rosa bis weisse Blüten und gefleckte, eiförmige Grundblätter gekennzeichnet. Sie ist die häufigste Fingerwurzart der Schweiz und wächst in basisch bis neutralen, feuchten Wiesen und Wäldern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Breitblättrige Fingerwurz

Orchide a foglie larghe

Dactylorhiza majalis

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

15 - 45 cm



Die Breitblättrige Fingerwurz zeichnet sich durch einen dicken, hohlen Stängel und breit-lanzettliche, oberseits meist deutlich gefleckte Laubblätter aus. Sie kommt in kalkreichen Flachmooren und nährstoffreicheren Nasswiesen vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Traunsteiners Fingerwurz Orchidee di Traunsteiner *Dactylorhiza traunsteineri*

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

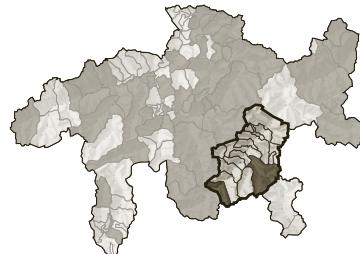
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

20 – 35 cm



Die Traunsteiners Fingerwurz weist schmal-lanzettliche Grundblätter und intensiv purpurrote Blüten auf. Sie ist nach einem Tiroler Apotheker namens Traunsteiner benannt und wächst in feuchten Wiesen und Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Sonnentaue

Sonnentaue sind fleischfressende Pflanzen. Auf den roten Tentakeln der Blätter befindet sich kein Tau, sondern Tropfen eines klebrigen Sekrets – Fallen, in denen winzige Insekten kleben und verdaut werden. So erschliessen sich die Pflanzen zusätzliche Nährstoffe. Denn in Mooren, wo alle Sonnentaue der Schweiz wachsen, sind diese knapp. Die Arten sehen sich zum Teil sehr ähnlich. Sie lassen sich anhand der Blattform und des Blütenstandes bestimmen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Josef Hartmann

Langblättriger Sonnentau *Drosera a foglie allungate* *Drosera anglica*

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

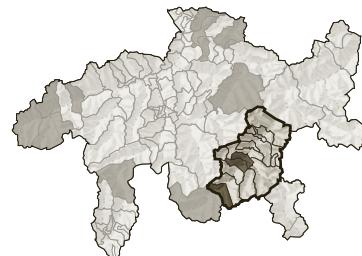
Sonnentaugewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

10 - 30 cm



Diese Art wächst vor allem in Flachmooren mit eher kalkreicher Natur. Sie kommt in der ganzen Schweiz vor, ist aber überall selten. Ihre Blätter sind deutlich länger als breit und liegen nicht direkt dem Boden an.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Andreas Gygax

Mittlerer Sonnentau

Drosera intermedia

Drosera intermedia

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

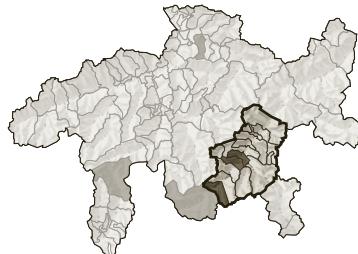
Sonnentaugewächse

Blütezeit

Julii - August

Grösse

3 - 10 cm



Der stark gefährdete Mittlere Sonnentau ist der seltenste Sonnentau der Schweiz und gedeiht vor allem in kalkarmen Mooren. Er sieht dem Langblättrigen Sonnentau sehr ähnlich, hat aber kleinere Blätter und eine andere Wuchsform.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Breitblättriger Sonnentau

Drosera a. foliis ovali

Drosera x obovata

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

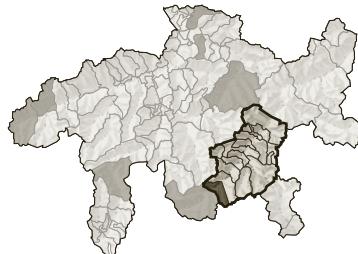
Sonnentaugewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

10 - 20 cm



Der Breitblättrige Sonnentau ist als Kreuzung (Hybrid) aus dem Rundblättrigen und dem Langblättrigen Sonnentau entstanden. Er wächst oft zusammen mit den Stammarten, kann aber auch ohne sie vorkommen. Er bildet keine keimfähigen Samen aus und vermehrt sich deshalb nur vegetativ.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Rundblättriger Sonnentau **Drosera a foglie rotonde** ***Drosera rotundifolia***

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

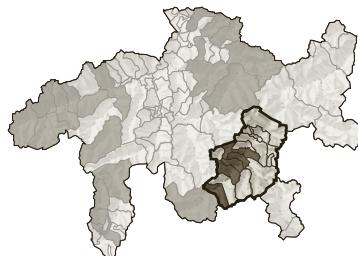
Sonnentaugewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 12 cm



Der Rundblättrige Sonnentau ist die häufigste Sonnentauart der Schweiz. Er ist typisch für Hochmoore und wächst immer zusammen mit Torfmoosen. Seine Blätter sind rundlich und liegen meist flach am Boden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Wollgräser

Wollgräser blühen bereits ab April. Richtig auffällig sind sie aber erst nach der Blüte, wenn sie einen Wollschoß aus unzähligen weissen Fäden bilden, an denen winzige Samen hängen. Die Fäden erscheinen weiss, weil sie viel Luft enthalten – ein Vorteil, wenn der Wind sie wie Fallschirme möglichst weit fortbläst.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





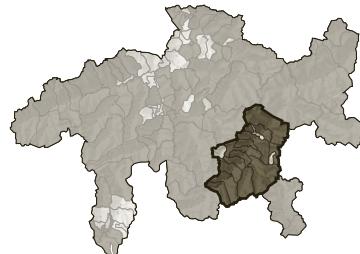
Schmalblättriges Wollgras **Pennacchi a foglie strette** ***Eriophorum angustifolium***

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie
Sauergräser

Blütezeit
April - Juni

Grösse
20 - 50 cm



Beim Schmalblättrigen Wollgras trägt jeder Stängel mehrere «Wollmützen». Die Art wächst in kalkfreien Flachmooren und ist in der ganzen Schweiz vom Tiefland bis ins Hochgebirge verbreitet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Breitblättriges Wollgras

Pennacchi a foglie larghe

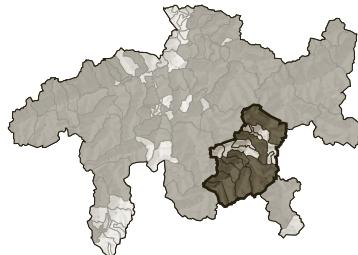
Eriophorum latifolium

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie
Sauergräser

Blütezeit
April - Mai

Grösse
20 - 50 cm

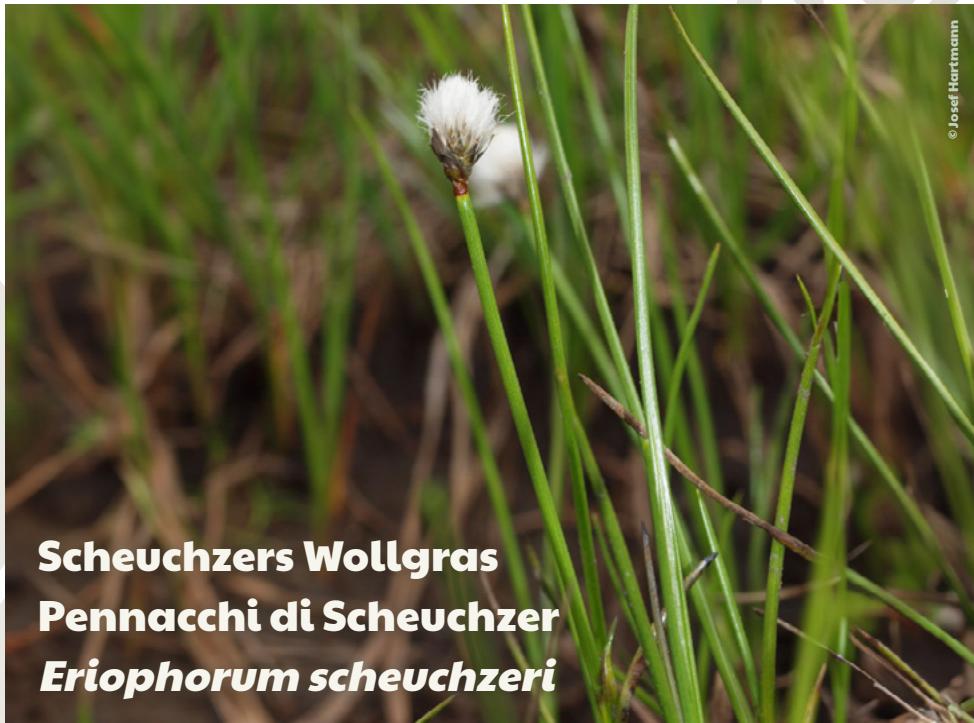


Das Breitblättrige Wollgras ist in Aussehen und Verbreitung dem Schmalblättrigen Wollgras sehr ähnlich. Es wächst jedoch in kalkhaltigen Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Josef Hartmann

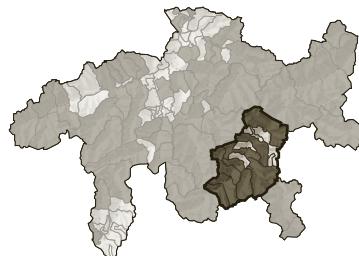
Scheuchzers Wollgras **Pennacchi di Scheuchzer** ***Eriophorum scheuchzeri***

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie
Sauergräser

Blütezeit
Juni - August

Grösse
bis 30 cm



Beim Scheuchzers Wollgras trägt jeder Stängel nur eine einzige, schneeweisse «Wollmütze». Es ist vorwiegend in den Alpen zu finden und wächst dort in kalkarmen Verlandungszonen von Tümpeln und kleinen Seen und Flachmooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





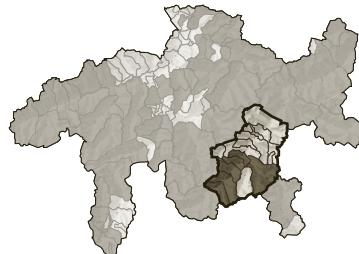
Scheiden-Wollgras
Pennacchi guainati
Eriophorum vaginatum

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie
Sauergräser

Blütezeit
April - Mai

Grösse
20 - 70 cm



Wie beim Scheuchzers Wollgras trägt auch das Scheiden-Wollgras nur eine einzige «Wollmütze». Ausserdem ist bei dieser Art der oberste Blattansatz deutlich scheidig aufgeblasen. Es kommt in Torfmooren, moorigen Wäldern und Zwerstrauchheiden vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Schwalbenwurz-Enzian

Genziana asclepiade

Gentiana asclepiadea

Ufer,
Feuchtgebiete

Wiesen, Weiden

Wälder

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

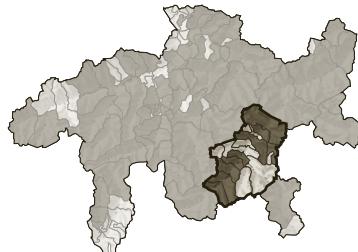
Enziangewächse

Blütezeit

August - Oktober

Grösse

30 - 90 cm



Der Schwalbenwurz-Enzian ist die grösste einheimische Enzianart mit blauen, glockenförmigen Blüten. Charakteristisch sind auch die relativ breiten, geaderten Blätter. Die Art kommt in feuchten Wäldern, Weiden, Riedwiesen und Staudenfluren vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Fieberklee Trifoglio fibrino *Menyanthes trifoliata*

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

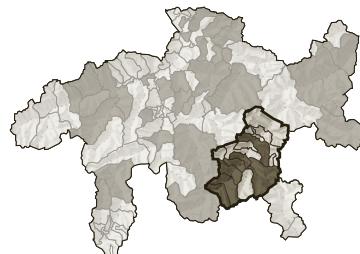
Fieberkleegewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

15 – 30 cm



Der Name «Klee» leitet sich von den dreiteiligen, kleeartigen Blättern ab, obwohl die Pflanze nicht mit dem Klee verwandt ist. Sie wächst in Moortümpeln vom Flachland bis auf über 2000 m ü. M. und wurzelt oft direkt im Wasser.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Fettblätter

Die Fettblätter gehören zu den fleischfressenden Pflanzen. Ihre Blätter sind durch Drüsensekrete fettig glänzend. Kleine Insekten bleiben daran haften und werden verdaut. Dank dieser Zusatznahrung können die Fettblätter sehr nährstoffarme Böden besiedeln



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Alpen-Fettblatt Erba una bianca *Pinguicula alpina*

Ufer, Feuchtgebiete

Fels, Schutt,
Geröll

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

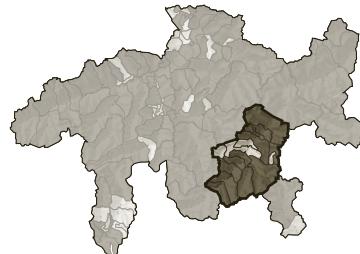
Wasserschlauchgewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

5 – 15 cm



Das Alpen-Fettblatt ist die einzige Fettblattart der Schweiz mit weissen Blüten. Entgegen ihrem Namen kommt sie auch in höheren Lagen des Mittellandes und vereinzelt im Jura vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Josef Hartmann

Dünnsporniges Fettblatt Erba unta bianco-maculata *Pinguicula leptoceras*

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

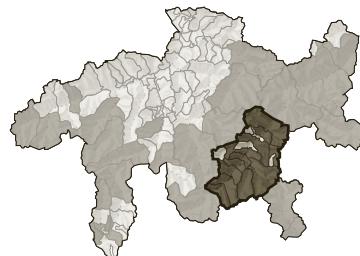
Wasserschlauchgewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

5 - 15 cm



Das Dünnspornige Fettblatt wächst vorwiegend in den Süd- und Zentralalpen. Es sieht dem Gemeinen Fettblatt sehr ähnlich. Am besten lassen sich die beiden Arten an der Form der Blütenunterlippe und der Frucht unterscheiden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Gemeines Fettblatt Erba unta comune *Pinguicula vulgaris*

Ufer, Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

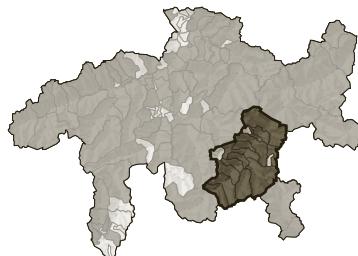
Wasserschlauchgewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

5 - 20 cm



Das Gemeine Fettblatt ist die in der Schweiz am meisten verbreitete Fettblattart. Sie wächst vom Tiefland bis in hochalpine Lagen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Alpen-Mannsschild **Androsace dei ghiacciai** **Androsace alpina**

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

1 - 5 cm



Diese Art bildet flache Polster mit fast sitzenden Blüten. Sie kommt oberhalb der Waldgrenze bis über 4000 m ü. M. auf kalkarmem Gestein vor und ist in weiten Teilen Graubündens vorhanden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Schweizer Mannsschild
Androsace emisferica
Androsace helvetica

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

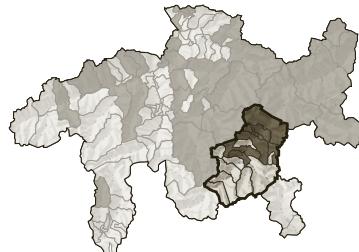
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

1 - 3 cm



Alle Mannsschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Diese Art bildet dichte, graugrüne Polster und lange Pfahlwurzeln, mit denen sie sich in alpinen Kalkfelsspalten verankert und so an Nährstoffe und Wasser gelangt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Vandellis Mannsschild Androsace di Vandelli Androsace vandellii

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

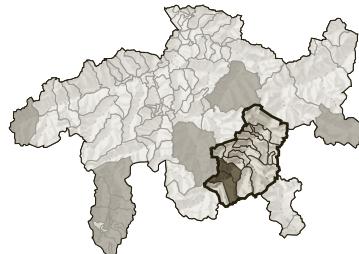
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juli

Grösse

1–3 cm



Alle Mannsschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Diese Art ist dem Schweizer Mannschild sehr ähnlich. Die Polster sind jedoch nicht graugrün, sondern weissfilzig und wachsen auf Silikatgestein.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





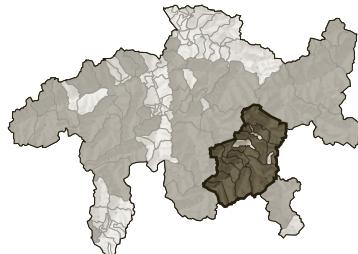
Ährige Edelraute *Assenzio genepì a spiga* *Artemisia genipi*

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie
Korbblütler

Blütezeit
Juli - August

Grösse
10 - 20 cm



Aus der aromatischen, graufilzigen Pflanze wird der Likör Génépi hergestellt. Zu diesem Zweck wird die geschützte Art heute angebaut und darf nicht mehr in der Natur gesammelt werden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Echte Edelraute Assenzio genepì bianco *Artemisia umbelliformis*

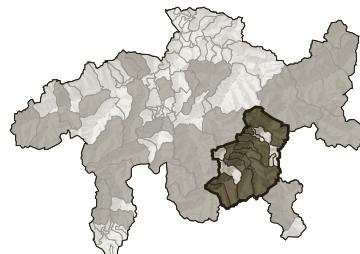
Fels, Schutt, Geröll

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie
Korbblütler

Blütezeit
Juli - August

Grösse
10 - 20 cm



Die Echte Edelraute ist der Ährigen Edelraute sehr ähnlich. Auch sie wird zur Herstellung von Likör angebaut und darf wie alle geschützten Arten nicht mehr in der Natur gesammelt werden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Himmelsherold **Eritrichio nano** ***Eritrichium nanum***

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

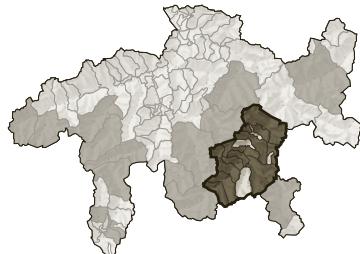
Borretschgewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

2 - 5 cm



Diese mit dem Vergissmeinnicht verwandte Pflanze zeichnet sich durch ihre silbrig behaarten Blätter und ihren intensiven blumig-seifigen Duft aus. Sie wächst fast nur oberhalb von 2500 m ü. M.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Rätischer Alpen-Mohn

Papaver aurantiacum

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

Mohngewächse

Blütezeit

Juli

Grösse

5 – 20 cm



Der Rätische Mohn ist in der Schweiz die einzige gelbblühende Mohnart, abgesehen von einigen kultivierten und verwilderten Arten. Als typische Ostalpenpflanze kommt sie in der Schweiz nur östlich des Inns vor. Sie wächst auf Kalkschutt oberhalb von etwa 2000 m ü. M.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Wulfens Hauswurz **Semprevivo di Wulfen** ***Sempervivum wulfenii***

Fels, Schutt, Geröll

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

Dickblattgewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

10 - 30 cm



Diese Hauswurzart ist in den Ostalpen verbreitet. In der Schweiz wächst sie nur in Graubünden. Sie bevorzugt felsiges Gelände und kalkarme Gebirgsrasen. In ihren dicken Blättern speichert sie Wasser, was ihr auf trockenen Standorten einen Konkurrenzvorteil verschafft.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Bewimperter Mannsschild

Androsace prostrata

Androsace chamaejasme

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

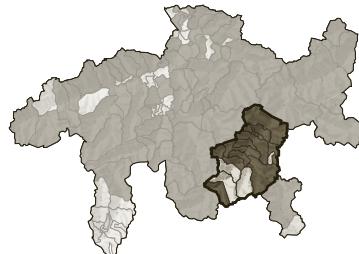
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

2 - 10 cm



Charakteristisch für diese auf Kalk wachsende Art ist der langhaarig-zottige Stängel. Sie ist in Graubünden weit verbreitet und kommt auch weltweit in vielen Gebirgen der Nordhalbkugel vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Stumpfblättriger Mannsschild **Androsace gelsomino** **Androsace obtusifolia**

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

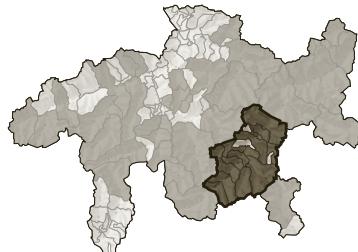
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 10 cm



Alle Mannsschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Diese Art ist dem Bewimperten Mannsschild sehr ähnlich. Sie meidet jedoch kalkhaltige Böden und ihr Stängel ist weniger stark behaart.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Nordischer Mannsschild

Androsace nordica

Androsace septentrionalis

Wiesen, Weiden

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

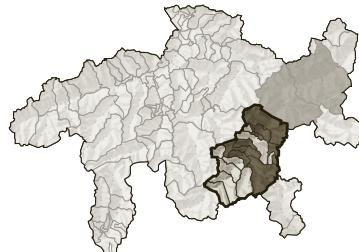
Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

5 – 20 cm



Alle Mannsschildarten sind mit den Schlüsselblumen verwandt. Der Nordische Mannsschild ist eine einjährige Pflanze, die meist im selben Jahr blüht, Samen bildet und danach stirbt. Die Art ist in der Schweiz stark gefährdet und wächst nur vereinzelt im Wallis sowie im Ober- und Unterengadin.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Astlose Graslilie **Lilioasfodelo maggiore** ***Anthericum liliago***

Wiesen, Weiden

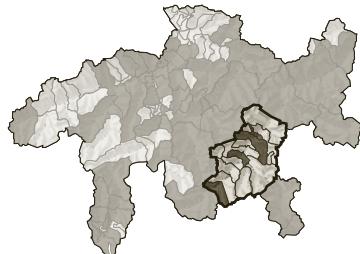
**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Wälder

Pflanzenfamilie
Spargelgewächse

Blütezeit
Mai – Juni

Grösse
30 – 60 cm



Die Graslilie verdankt ihren Namen den grasartigen Blättern und den lilienähnlichen Blüten. Sie mutet nicht nur mediterran an, sondern bevorzugt auch trockene Standorte, insbesondere Trockenrasen, warme Felshänge und lichte Wälder.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Alpen-Grasnelke Spillone alpino *Armeria alpina*

Wiesen, Weiden

Fels, Schutt, Geröll

Pflanzenfamilie

Bleiwurzgewächse

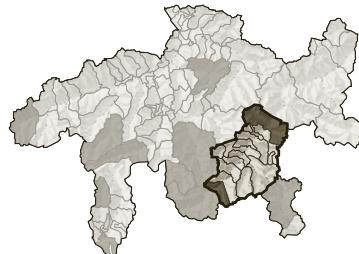
Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 20 cm

Charakteristisch für diese Pflanze sind die grasartigen Blätter und die rosa-farbenen Blüten, die kopfartig am Ende eines blattlosen Stängels angeordnet sind. Die Schweiz liegt an der Verbreitungsgrenze dieser Art, die vor allem in den Pyrenäen und in den Süd- und Westalpen vorkommt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Lanzettliche Mondraute

Botrichio lanceolato

Botrychium lanceolatum

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

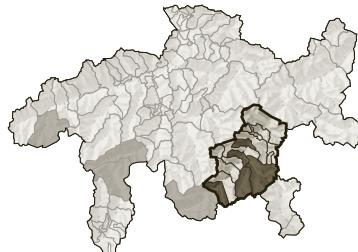
Natternzungengewächse

Blütezeit

Julii - August

Grösse

5 - 15 cm



Diese Farnpflanze ist in der Schweiz vom Aussterben bedroht.

Sie kommt fast nur in Graubünden vor, aber nur an sehr wenigen Stellen.

Ihre Hauptverbreitung liegt im nördlichen Russland, in Skandinavien, Island, Grönland und in den USA.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Einfache Mondraute **Botrichio minore** ***Botrychium simplex***

Wiesen, Weiden

**Ufer,
Feuchtgebiete**

Pflanzenfamilie

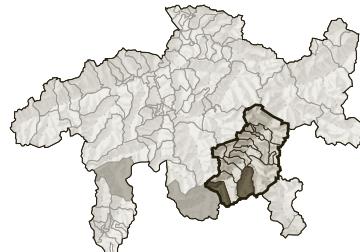
Natternzungengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

3 - 8 cm



Diese vom Aussterben bedrohte Farnart wächst in der Schweiz nur im Oberengadin auf mageren, feuchten oder trockenen Wiesen und Weiden. Sie hat nur ein fleischig-starres Blatt, das knapp über dem Boden vom Stängel abzweigt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Josef Hartmann

Straussblütige Glockenblume

Campanula gialla

Campanula thrysoides

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

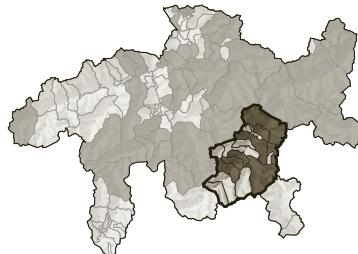
Glockenblumengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

10 - 50 cm



Die einzige gelbblühende Glockenblumenart der Schweiz bildet zuerst eine Blattrosette. Der Blühbeginn hängt von der Grösse der Rosette ab und kann je nach Standort nach 2 bis 16 Jahren einsetzen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Zwergorchis Gramignola alpina Chamorchis alpina

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

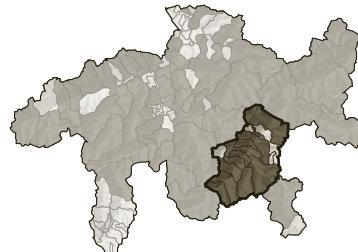
Orchideengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

5 - 15 cm



Die kleinste Orchidee der Schweiz wächst oft zusammen mit dem Edelweiss, da beide kalkreiche, steinige Rasen über der Waldgrenze bevorzugen. Ihre schmalen Laubblätter wirken wie dichte Grasbüschel.



**Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung**





Grüne Hohlzunge

Celoglosso

Coeloglossum viride

Wiesen, Weiden

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie
Orchideengewächse

Blütezeit
Mai - Juli

Grösse
5 - 20 cm



Diese unscheinbare Orchidee ist bei genauerem Hinsehen auf Bergwiesen und Weiden verbreitet anzutreffen. Von der ähnlichen Zwerghorchis unterscheidet sie sich unter anderem durch die breiteren Blätter.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Karsten Kornleider

Gletscher-Nelke *Garofano glaciale* *Dianthus glacialis*

Wiesen, Weiden

Fels, Schutt,
Geröll

Pflanzenfamilie

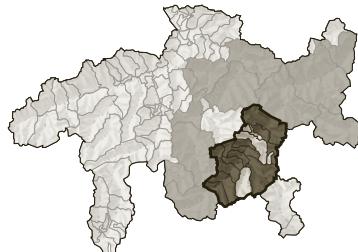
Nelkengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

2 - 5 cm



Diese kleinwüchsige Nelke ist in den östlichen Zentralalpen und in den Karpaten verbreitet. In der Schweiz kommt sie ausschliesslich in Graubünden oberhalb von etwa 2300 m ü. M. vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Pracht-Nelke Garofano a pennacchio *Dianthus superbus*

Wiesen, Weiden

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

Nelkengewächse

Blütezeit

Juni - September

Grösse

30 - 60 cm



Diese Nelkenart ist durch ihre fransig zerschlitzten Blütenblätter unverwechselbar. Wegen der sehr langen Kronröhre kommen als Bestäuber nur Insekten mit langem Saugrüssel wie Tagfalter oder tagaktive Schwärmer in Frage. Sie wächst in mageren Wiesen und Weiden und Zwergstrauchheiden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Berg-Drachenkopf

Melissa di Ruysch

Dracocephalum ruyschiana

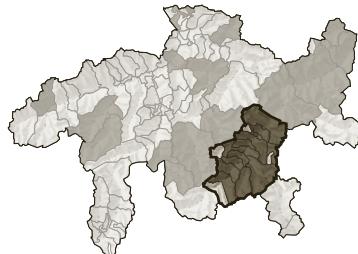
Wiesen, Weiden

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie
Lippenblütler

Blütezeit
Juli - August

Grösse
10 - 30 cm



Die blauvioletten Blüten erinnern an Drachenköpfe mit aufgerissenem Maul, daher der Name. Die Art ist in der Schweiz nur punktuell in Bergwiesen, Wildheuplanken und Krautsäumen verbreitet. In Graubünden kommt sie vor allem im Engadin und in Samnaun vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Langspornige Handwurz

Manina rosea

Gymnadenia conopsea

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

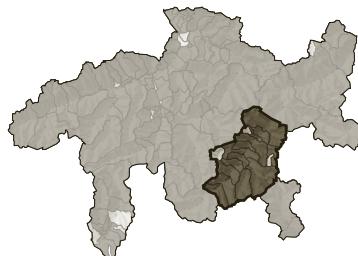
Blütezeit

Mai - August

Grösse

20 - 50 cm

Die Langspornige Handwurz zeichnet sich durch einen sehr langen, dünnen Sporn an jeder Blüte aus. Dadurch ist der Nektar nur für langrüsslige Schmetterlinge erreichbar. Sie gedeiht in verschiedenen Lebensräumen, solange diese nährstoffarm sind.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Wohlriechende Handwurz

Manina profumata

Gymnadenia odoratissima

Wiesen, Weiden

Wälder

Ufer,
Feuchtgebiete

Pflanzenfamilie

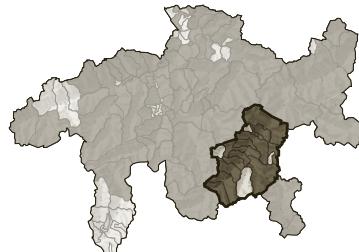
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

10 - 30 cm



Diese Handwurzart unterscheidet sich von der ähnlichen Langspornigen Handwurz durch den kürzeren Sporn und die stark nach Vanille duftenden Blüten. Die beiden Arten bastardieren auch miteinander. Diese Art kommt vorwiegend in lichten Föhrenwäldern, auf Kalkgeröll und in Moorwiesen vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Edelweiss

Edelweiss

Leontopodium alpinum

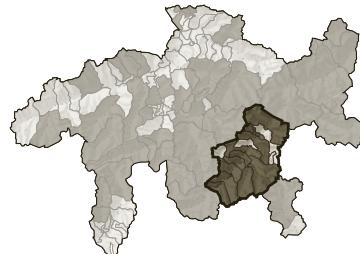
Wiesen, Weiden

**Fels, Schutt,
Geröll**

Pflanzenfamilie
Korbblütler

Blütezeit
Juli - September

Grösse
3 – 20 cm



Das Wahrzeichen unserer Alpen stammt von verwandten Arten aus den Kältesteppen des Himalaya ab, von wo es nach der letzten Eiszeit eingewandert ist. Es wächst meist auf Kalk in steinigen Rasen und an Felsbändern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Weisse Garten-Narzisse

Narciso selvatico

Narcissus poëticus

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

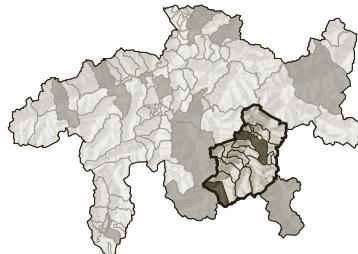
Narzissengewächse

Blütezeit

April - Mai

Grösse

20 - 40 cm



Die Weisse Gartennarzisse stammt ursprünglich aus dem Mittelmeerraum, wurde aber auf der Alpensüdseite schon vor dem 16. Jahrhundert in der Schweiz heimisch. Als beliebte Gartenpflanze ist sie zudem vielerorts ausgewildert.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Schwarzes Männertreu

Nigritella comune

Nigritella rhellicani

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

5 - 25 cm



Charakteristisch für diese Orchideenart sind die dunkelrotbraunen Blüten, die stark nach Vanille duften. Damit lockt sie Insekten zur Bestäubung an. Sie ist auf Wiesen und Magerrasen in allen Teilen der Schweizer Alpen und auch im Jura regelmässig anzutreffen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Rotes Männertreu

Nigritella rossa

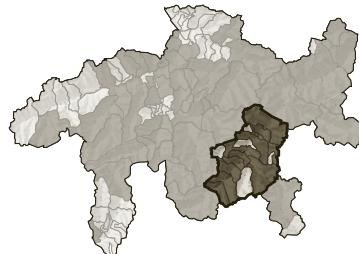
Nigritella rubra

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie
Orchideengewächse

Blütezeit
Juni - Juli

Grösse
10 - 25 cm



Die Blüten dieser Männertreu-Art sind hellrot und die Lippe ist am Grund stark eingerollt. Sie ist viel seltener als die ähnliche Schwarze Männertreu. Ihr Hauptverbreitungsgebiet liegt im Osten der Schweiz, vor allem in Graubünden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Knabenkräuter

Die Knabenkräuter bilden als Überdauerungsorgane im Boden zwei eiförmige, hodenähnliche Knollen, daher der Name (griech. orchis = Hoden). Wie bei den Fingerwurzen haben sich auch Knabenkräuter und ihre Bestäuber im Verlauf der Evolution wechselseitig beeinflusst. Dabei haben sich zum Teil hochspezialisierte Bestäubungsmechanismen zwischen Blüte und Insekt entwickelt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Männliches Knabenkraut

Orchide maschia

Orchis mascula

Wiesen, Weiden

Wälder

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

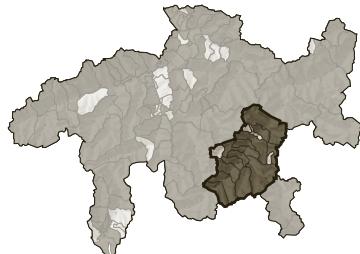
Orchideengewächse

Blütezeit

April - Juli

Grösse

10 - 60 cm



Das Männliche Knabenkraut ist von kräftigem Wuchs und in ganz Graubünden verbreitet. Es wächst auf mageren, kalkhaltigen Wiesen und Weiden sowie in Gebüschen und lichten Wäldern, vom Tiefland bis oberhalb der Waldgrenze.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Helm-Knabenkraut

Orchide militare

Orchis militaris

Wiesen, Weiden

Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie

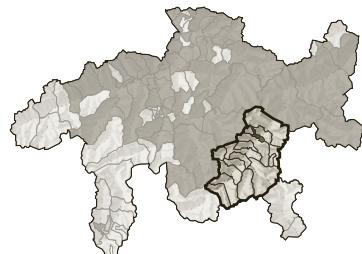
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juni

Grösse

20 – 50 cm



Beim Helm-Knabenkraut formen sich die Kronblätter zu einem graurosa Helm. Seine Bestäuber sind vor allem Hummeln. Es ist in Magerwiesen, lichten Wäldern sowie trockenwarmen Krautsäumen und Gebüschen zu finden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Schwärzliches Knabenkraut **Orchide bruciacchiata** ***Orchis ustulata***

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

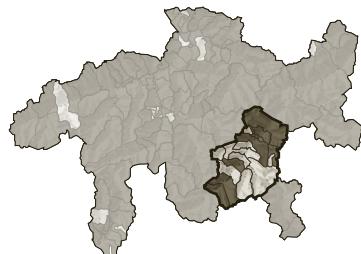
Orchideengewächse

Blütezeit

April - August

Grösse

10 - 40 cm



Die Blütenblätter des Schwärzlichen Knabenkrauts sind aussen dunkel-purpur bis schwarz gefärbt, weshalb die geschlossenen Blütenknospen wie angebrannt aussehen. Die Art wird deshalb bisweilen auch Brand-Knabenkraut genannt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





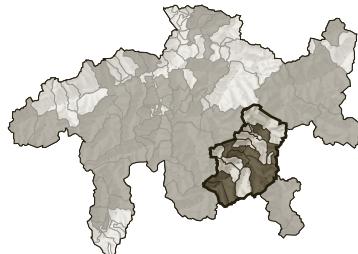
Weisse Trichterlilie Paradisia *Paradisea liliastrum*

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie
Spargelgewächse

Blütezeit
Juni - Juli

Grösse
30 - 50 cm



Die auch Paradieslilie genannte Pflanze zeichnet sich durch grosse, trichterförmige Blüten aus, die alle nach einer Seite gerichtet sind. Sie wurde zu Ehren des italienischen Schriftstellers und Naturforschers Giovanni Paradisi benannt.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Weisszunge Orchidee *candida* *Pseudorchis albida*

Wiesen, Weiden

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie
Orchideengewächse

Blütezeit
Juni - Juli

Grösse
10 - 30 cm



Diese hellgelb bis weiss blühende Pflanze ist eine typische Orchidee von Bergwiesen und -weiden. Sie wächst auch in Zwergstrauchheiden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Urban Auerhahn

Jupiter-Lichtnelke *Crotonella fior di Giove* *Silene flos-jovis*

Wiesen, Weiden

Wälder

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

Nelkengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

30 - 60 cm



Diese weissfilzig behaarte Nelke wächst weltweit nur in den Südwest- und Westalpen. In der Schweiz kommt sie vor allem im Wallis und in Graubünden an warmen Hängen und in lichten Wäldern vor. Die Fundorte im Unterengadin liegen an der östlichen Verbreitungsgrenze der Art.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Federgräser

Federgräser stammen aus den Steppen der gemässigten und warmen Gebiete der Erde. In der Schweiz kommen drei ähnliche Arten natürlich vor. Sie alle wachsen nur in sehr trockenen Wiesen und Felsensteppen. Allen gemeinsam sind auch die bis zu dreissig Zentimeter langen, fadenförmigen Fortsätze der Blüten. Dank dieser federleichten Grannen trägt der Wind die Samen an neue Standorte. Ist es trocken, winden sich die Grannen spiralförmig. Bei feuchtem Wetter entwinden sie sich wieder und bohren so die Samen in den Boden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Zierliches Federgras

Stipa eriocalis

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

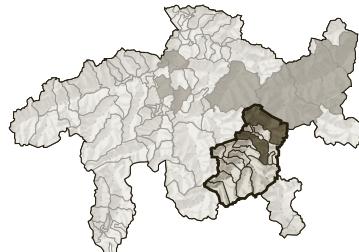
Echte Gräser (Süßgräser)

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

25 – 60 cm



Das Zierliche Federgras stammt aus dem Mittelmeergebiet. Es ist das kleinste Federgras der Schweiz. In der Schweiz kommt es außer in den tieferen Lagen der Alpen auch vereinzelt im Jura vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





© Andreas Gygax

Gewöhnliches Federgras Lino delle fate piumoso *Stipa pennata*

Wiesen, Weiden

Fels, Schutt,
Geröll

Pflanzenfamilie

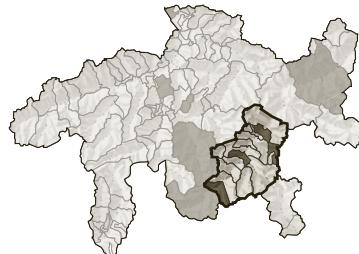
Echte Gräser (Süßgräser)

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

40 - 80 cm



Das Gewöhnliche Federgras stammt von verwandten Arten aus dem osteuropäisch-asiatischen Raum ab. Es sieht dem Zierlichen Federgras sehr ähnlich, besitzt aber die auffälligen und namensgebenden federartigen Deckspelzengrannen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Kugelorchis Orchidee dei pascoli Traunsteinera globosa

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

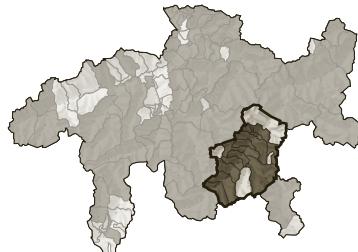
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

25 - 50 cm



Diese Orchidee hat viele rosafarbene Blüten, die beim Aufblühen im Blütenstand zuerst pyramidenförmig, später kugelig wirken – daher der Name Kugelorchis. Sie wächst gerne in feuchten Bergwiesen und an Wildheuplanken.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Alpen-Akelei

Aquilegia maggiore

Aquilegia alpina

Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Wiesen, Weiden

Wälder

Pflanzenfamilie

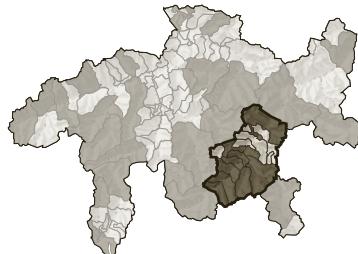
Hahnenfußgewächse

Blütezeit

Julii – September

Grösse

20 – 70 cm



Typisch für alle Akelei-Arten sind die zur Blüte gehörenden fünf gespornten Nektarblätter, die von langrüssigen Hummelarten besucht werden. Die Alpen-Akelei zeichnet sich durch ihre grossen, hellblauen bis blaulila-farbenen Blüten aus.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Hoher Rittersporn ***Speronella elevata*** ***Delphinium elatum***

Gebüsche, Hochstaudenfluren, Krautsäume

Pflanzenfamilie

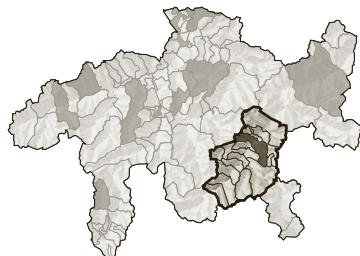
Hahnenfußgewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

60 - 150 cm



Dank ihren langen, reichblütigen Blütentrauben aus stahlblauen, langspornigen Blüten ist die Art seit dem Mittelalter eine beliebte Zierpflanze. Die Pflanze ist für den Menschen sehr giftig. Sie ist eine typische Art der Hochstaudenfluren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Alpen-Mannstreu

Calcatreppola alpina

Eryngium alpinum

Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

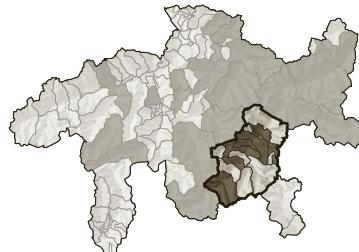
Doldengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

30 - 70 cm



Die Alpen-Mannstreu, auch Blaudistel oder Alpendistel genannt, war vor rund 100 Jahren nur im Prättigau und im Rheinwald in wildwachsenden Populationen nachgewiesen. An vielen danach bekannt gewordenen Fundorten ist sie angepflanzt worden oder aus Gärten verwildert.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Feuerlilie Giglio rosso *Lilium bulbiferum*

Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

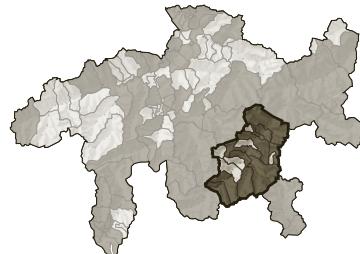
Liliengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

20 - 80 cm



Die leuchtend orangeroten Blüten und die zahlreichen Stängelblätter machen diese Lilienart unverwechselbar und geben ihr auch den Namen. Sie kommt zwar in den meisten Teilen Graubündens vor, ist aber überall selten.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Türkenbund Giglio martagone *Lilium martagon*

Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Wälder

Pflanzenfamilie

Liliengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

30 - 90 cm



Der Name stammt wohl vom türkischen Wort «tülbent» (Turban) ab, da die Blütenblätter turbanähnlich nach hinten geschlagen sind. Sie wächst meist auf kalkhaltigen Böden und kommt in weiten Teilen Graubündens vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Rotes Waldvögelein **Cefalantera rossa** **Cephalanthera rubra**

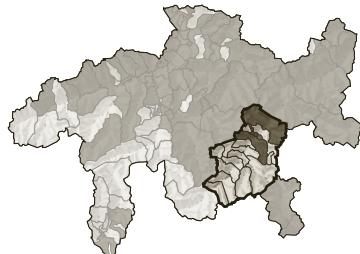
Wälder

**Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume**

Pflanzenfamilie
Orchideengewächse

Blütezeit
Mai - Juli

Grösse
20 - 50 cm



Von den drei Waldvögelein-Arten der Schweiz ist sie die einzige, die rot blüht. Sie ist auch diejenige, die am höchsten in die Bündner Alpen vordringt und auch im Engadin wächst. Die geschlossenen Blüten ähneln einem Vogelkopf, deshalb der deutsche Name «Waldvögelein».



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Korallenwurz

Corallorrhiza

Corallorrhiza trifida

Wälder

Pflanzenfamilie

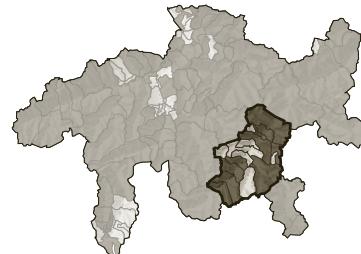
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai – Juli

Grösse

10 – 25 cm



Diese blattgrünlose Orchidee kommt vorwiegend in schattigen, moosigen Fichten- und Föhrenwäldern vor. Ihr Wurzelstock ist korallenartig verzweigt. Die Korallenwurz lebt mit einem Pilz, dem sie alle notwendigen Nährstoffe abzapft.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Frauenschuh

Pianelle della Madonna

Cypripedium calceolus

Wälder

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie
Orchideengewächse

Blütezeit
Mai – Juli
Grösse
15 – 50 cm



Die Blüten des Frauenschuhs sind die grössten Einzelblüten unter den europäischen Orchideen. Mit ihren einzigartig geformten, gelben Blütenblättern ähneln sie mit etwas Fantasie einem Frauenschuh. Die Art ist sowohl durch zu intensive Forstwirtschaft als auch durch illegales Ausgraben gefährdet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Echter Seidelbast

Dafne mezereo

Daphne mezereum

Wälder

Fels, Schutt,
Geröll

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

Seidelbastgewächse

Blütezeit

Februar - April (Juli)

Grösse

25 - 120 cm

Die herrlich duftenden Blüten erscheinen noch vor den Blättern, oft schon im Februar. Charakteristisch sind auch die leuchtend roten Beeren. Die Pflanze ist für den Menschen sehr giftig.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Stendelwurzen



Diese Orchideengattung ist einer relativ starken evolutiven Veränderung unterworfen. Es gibt mehrere Arten, die sich selbst bestäuben und sich zum Teil sehr ähnlich sind.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Braunrote Stendelwurz *Elleborine violacea* *Epipactis atrorubens*

Wälder

Fels, Schutt,
Geröll

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - August

Grösse

20 - 80 cm



Die Braunrote Stendelwurz wächst bevorzugt in kalkreichen, trockenwarmen Wäldern und Gebüschen oder auf Felsschutt. Sie zeichnet sich durch ihre dunkelpurpurroten Blütenblätter aus und duftet besonders bei warmem Wetter intensiv nach Vanille.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Gewöhnliche Breitblättrige Stendelwurz

Elleborine comune

Epipactis helleborine

Wälder

Gebüsche, Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Juli - August

Grösse

20 - 110 cm



Bei der Gewöhnlichen Breitblättrigen Stendelwurz variiert die Blütenfarbe von fast weiss bis dunkelviolet. Sie ist in der Schweiz weit verbreitet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





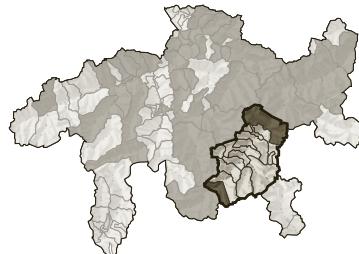
Widerbart Epipogio *Epipogium aphyllum*

Wälder

Pflanzenfamilie
Orchideengewächse

Blütezeit
Juli - August

Grösse
5 - 20 cm



Diese zerbrechlich wirkende Orchidee besitzt weder Blätter noch Chlorophyll. Sie parasitiert auf einem Wurzelpilz, von dem sie alle lebenswichtigen Nährstoffe bezieht. Sie blüht nur unregelmässig und kann dazwischen jahrelang unterirdisch überdauern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





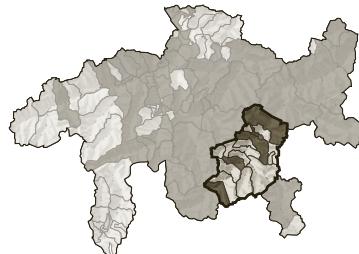
Moosorchis Godyera *Goodyera repens*

Wälder

Pflanzenfamilie
Orchideengewächse

Blütezeit
Juni - August

Grösse
10 - 25 cm



Die Moosorchis ist die einzige immergrüne Orchidee der Schweiz. Einzigartig für einheimische Orchideen sind auch ihre netzartigen Blattadern. Wie ihr Name schon sagt, wächst sie in moosreichen Föhren- und Fichtenwäldern.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



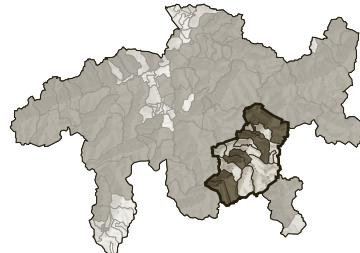


© Françoise Altschaefer

Pflanzenfamilie
Orchideengewächse

Blütezeit
Juni - Juli

Grösse
5 - 20 cm



Diese unscheinbare Fichtenwaldorchidee wird wegen ihrer geringen Grösse oft übersehen. Sie ist sehr empfindlich gegen Austrocknung und wächst daher bevorzugt an nordexponierten Steilhängen oder in Mulden.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Grosses Zweiblatt ***Listera maggiore*** ***Listera ovata***

Wälder

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie
Orchideengewächse

Blütezeit
Mai - Juli

Grösse
20 - 50 cm



Charakteristisch für diese weit verbreitete Orchidee sind die zwei breiten, derben Blätter, die sich nahe der Bodenoberfläche gegenüberstehen, sowie die grünen Blüten. Sie bevorzugt eher feuchte Wiesen, Weiden und Wälder.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Einblatt Microstile *Malaxis monophyllos*

Wälder

Ufer,
Feuchtgebiete

Wiesen, Weiden

Pflanzenfamilie

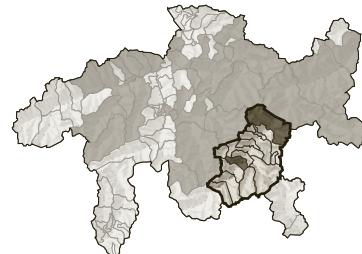
Orchideengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

10 - 30 cm



Wie der Name schon sagt, hat diese Orchidee meist nur ein Blatt.

Charakteristisch sind auch die zahlreichen, sehr kleinen, gelblich-grünen Blüten. Sie wächst in Auenwäldern, feuchten Waldwiesen und Mooren.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Nestwurz

Nido d'uccello

Neottia nidus-avis

Wälder

Pflanzenfamilie

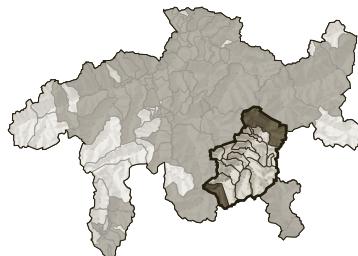
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

20 - 40 cm



Die Nestwurz enthält kein Chlorophyll und ist daher vollständig von einem Pilz als Nahrungspartner abhängig. Ihren Namen verdankt die Orchidee dem nestartig verflochtenen Wurzelstock.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Weisses Breitkölbchen

Platantera comune

Platanthera bifolia

Wälder

Wiesen, Weiden

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

20 - 50 cm



Diese in der ganzen Schweiz verbreitete Orchidee zeichnet sich durch ihre weissen Blüten aus, die nachts duften. Damit lockt sie Nachtfalter an, die mit ihrem Rüssel Nektar saugen und so die Blüten bestäuben.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Grünliches Breitkölbchen

Platantera verdastra

Platanthera chlorantha

Wälder

Wiesen, Weiden

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

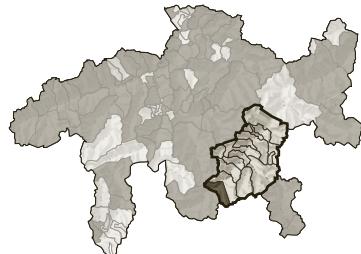
Orchideengewächse

Blütezeit

Mai - Juli

Grösse

20 - 50 cm



Diese Art ähnelt dem Weissen Breitkölbchen und bildet mit ihm auch Bastarde. Ihre Blüten sind grünlich-weiss und duften kaum. Sie ist schweizweit und auch in Graubünden etwas weniger verbreitet.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Brauns Schildfarn

Felce di Braun

Polystichum braunii

Wälder

Pflanzenfamilie

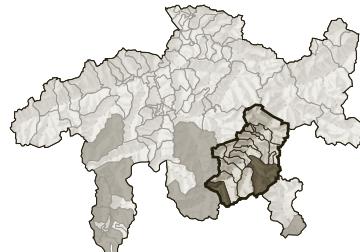
Wurmfarngewächse

Blütezeit

Julii - September

Grösse

30 - 70 cm



Diese Farnart ist in der Schweiz hauptsächlich im Tessin und den Bündner Südtälern verbreitet. Der Name «Braun» beschreibt nicht das Aussehen der Pflanze, sondern wurde zu Ehren des deutschen Botanikprofessors Alexander Braun verliehen.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung





Siebenstern Trifoliate Star *Trifoliate Star*

Wälder

Gebüsche,
Hochstaudenfluren,
Krautsäume

Pflanzenfamilie

Schlüsselblumengewächse

Blütezeit

Juni - Juli

Grösse

10 - 20 cm



Der Siebenstern verdankt seinen Namen den sieben weissen Blütenblättern. Die Blüten stehen einzeln auf langen, dünnen Stielen. Die Art ist in Nordeuropa weit verbreitet. In der Schweiz kommt sie nur vereinzelt in feuchten Nadelwäldern und Birkenmooren vor.



Weitere Informationen unter
www.anu.gr.ch/artenfoerderung



Index



Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Ährige Edelraute	<i>Artemisia genipi</i>	Assenzio genepì a spiga	37
Alpen-Akelei	<i>Aquilegia alpina</i>	Aquilegia maggiore	72
Alpen-Fettblatt	<i>Pinguicula alpina</i>	Erba unta bianca	31
Alpen-Grasnelke	<i>Armeria alpina</i>	Spillone alpino	46
Alpen-Mannsschild	<i>Androsace alpina</i>	Androsace dei ghiacciai	34
Alpen-Mannstreu	<i>Eryngium alpinum</i>	Calcatreppola alpina	74
Astlose Graslilie	<i>Anthericum liliago</i>	Lilioasfodelo maggiore	45
Berg-Drachenkopf	<i>Dracocephalum ruyschiana</i>	Melissa di Ruysch	54
Bewimperter Mannsschild	<i>Androsace chamaejasme</i>	Androsace prostrata	42
Blutrote Fingerwurz	<i>Dactylorhiza cruenta</i>	Orchide sanguigna	12
Braunrote Stendelwurz	<i>Epipactis atrorubens</i>	Elleborine violacea	82
Brauns Schildfarn	<i>Polystichum braunii</i>	Felce di Braun	92
Breitblättrige Fingerwurz	<i>Dactylorhiza majalis</i>	Orchide a foglie larghe	16
Breitblättriger Sonnentau	<i>Drosera xbovata</i>	Drosera a foglie ovali	21
Breitblättriges Wollgras	<i>Eriophorum latifolium</i>	Pennacchi a foglie larghe	25
Dünnsporiges Fettblatt	<i>Pinguicula leptoceras</i>	Erba unta bianco-maculata	32
Echte Edelraute	<i>Artemisia umbelliformis</i>	Assenzio genepì bianco	38
Echter Seidelbast	<i>Daphne mezereum</i>	Dafne mezereo	80
Edelweiss	<i>Leontopodium alpinum</i>	Edelweiss	57
Einblatt	<i>Malaxis monophyllos</i>	Microstile	88
Einfache Mondraute	<i>Botrychium simplex</i>	Botrichio minore	48
Feuerlilie	<i>Lilium bulbiferum</i>	Giglio rosso	75
Fieberklee	<i>Menyanthes trifoliata</i>	Trifoglio fibrino	29
Fleischrote Fingerwurz	<i>Dactylorhiza incarnata</i>	Orchide palmata	13
Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	Pianelle della Madonna	79
Gefleckte Fingerwurz	<i>Dactylorhiza maculata</i>	Orchide macchiata	15
Gemeines Fettblatt	<i>Pinguicula vulgaris</i>	Erba unta comune	33



Index



Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Gewöhnliche Breitblättrige Stendelwurz	<i>Epipactis helleborine</i>	Elleborine comune	83
Gewöhnliches Federgras	<i>Stipa pennata</i>	Lino delle fate piumoso	70
Gletscher-Nelke	<i>Dianthus glacialis</i>	Garofano glaciale	52
Grosses Zweiblatt	<i>Listera ovata</i>	Listera maggiore	87
Grüne Hohlzunge	<i>Coeloglossum viride</i>	Celoglosso	51
Grünliches Breitkölbchen	<i>Platanthera chlorantha</i>	Platantera verdastra	91
Helm-Knabenkraut	<i>Orchis militaris</i>	Orchide militare	63
Himmelsherold	<i>Eritrichium nanum</i>	Eritrichio nano	39
Hoher Rittersporn	<i>Delphinium elatum</i>	Speronella elevata	73
Jupiter-Lichtnelke	<i>Silene flos-jovis</i>	Crotonella fior di Giove	67
Kleines Zweiblatt	<i>Listera cordata</i>	Listera minore	86
Korallenwurz	<i>Corallorrhiza trifida</i>	Coralloriza	78
Kugelorchis	<i>Traunsteinera globosa</i>	Orchide dei pascoli	71
Langblättriger Sonnentau	<i>Drosera anglica</i>	Drosera a foglie allungate	19
Langspornige Handwurz	<i>Gymnadenia conopsea</i>	Manina rosea	55
Lanzettliche Mondraute	<i>Botrychium lanceolatum</i>	Botrichio lanceolato	47
Lappländische Fingerwurz	<i>Dactylorhiza lapponica</i>	Orchide della Lapponia	14
Männliches Knabenkraut	<i>Orchis mascula</i>	Orchide maschia	62
Mittlerer Sonnentau	<i>Drosera intermedia</i>	Drosera intermedia	20
Moosorchis	<i>Goodyera repens</i>	Godyera	85
Nestwurz	<i>Neottia nidus-avis</i>	Nido d'uccello	89
Nordischer Mannsschild	<i>Androsace septentrionalis</i>	Androsace nordica	44
Pracht-Nelke	<i>Dianthus superbus</i>	Garofano a pennacchio	53
Rätischer Alpen-Mohn	<i>Papaver aurantiacum</i>		40
Rotes Männertreu	<i>Nigritella rubra</i>	Nigritella rossa	60
Rotes Waldvögelein	<i>Cephalanthera rubra</i>	Cefalantera rossa	77



Index



Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Italienischer Name	Seite
Rundblättriger Sonnentau	<i>Drosera rotundifolia</i>	Drosera a foglie rotonde	22
Scheiden-Wollgras	<i>Eriophorum vaginatum</i>	Pennacchi guainati	27
Scheuchzers Wollgras	<i>Eriophorum scheuchzeri</i>	Pennacchi di Scheuchzer	26
Schmalblättriges Wollgras	<i>Eriophorum angustifolium</i>	Pennacchi a foglie strette	24
Schwalbenwurz-Enzian	<i>Gentiana asclepiadea</i>	Genziana asclepiade	28
Schwarzes Männertreu	<i>Nigritella rhellicani</i>	Nigritella comune	59
Schwärzliches Knabenkraut	<i>Orchis ustulata</i>	Orchide bruciaccia	64
Schweizer Mannsschild	<i>Androsace helvetica</i>	Androsace emisferica	35
Siebenstern	<i>Trientalis europaea</i>	Trientalis	93
Straussblütige Glockenblume	<i>Campanula thyrsoides</i>	Campanula gialla	49
Stumpfblättriger Mannsschild	<i>Androsace obtusifolia</i>	Androsace gelsomino	43
Traunsteiners Fingerwurz	<i>Dactylorhiza traunsteineri</i>	Orchide di Traunsteiner	17
Türkenbund	<i>Lilium martagon</i>	Giglio martagone	76
Vandellis Mannsschild	<i>Androsace vandellii</i>	Androsace di Vandelli	36
Weisse Garten-Narzisse	<i>Narcissus poëticus</i>	Narciso selvatico	58
Weisse Trichterlilie	<i>Paradisea liliastrum</i>	Paradisia	65
Weisses Breitkölbchen	<i>Platanthera bifolia</i>	Platantera comune	90
Weisszunge	<i>Pseudorchis albida</i>	Orchide candida	66
Widerbart	<i>Epipogium aphyllum</i>	Epipogio	84
Wohlriechende Handwurz	<i>Gymnadenia odoratissima</i>	Manina profumata	56
Wulfens Hauswurz	<i>Sempervivum wulfenii</i>	Semprevivo di Wulfen	41
Zierliches Federgras	<i>Stipa eriocalis</i>		69
Zwergorchis	<i>Chamorchis alpina</i>	Gramignola alpina	50





Weitere Informationen

Verordnung über den Natur- und Heimatschutz,
Art. 20 Abs. 1 und 3, Anhang 2

Kantonale Natur- und Heimatschutzverordnung,
Art. 1 Abs. 2 lit.a, Art. 10 Abs. 1

Flora, Moose und Flechten in Graubünden, Amt für Natur und Umwelt Graubünden

Kontakt

Amt für Natur und Umwelt Graubünden
info@anu.gr.ch

Lebensräume, Amt für Natur und Umwelt Graubünden

www.infoflora.ch

Flora Helvetica



info@infoflora.ch

Impressum

Herausgeber Amt für Natur und Umwelt Graubünden

Text Christine Huovinen,
dinatum klg, Davos

Copyright Karten Bundesamt für Landestopografie swisstopo

Grafik Süsskind SGD, Chur

Erstellt 2024 / 2025



Amt für Natur und Umwelt
Uffizi per la natura e l'ambient
Ufficio per la natura e l'ambiente